



Jahresbericht 2007

Digitale Erschließung der Studiensammlung des Institutes für Ur- und Frühgeschichte

Ausgangssituation Anfang 2007

Nach einer einleitenden Orientierungsphase am Beginn des Projektes folgte im Jahr 2006 der Ankauf und die Einrichtung der Infrastruktur (4 vernetzte Arbeitsplätze mit einer gemeinsamen Datenbank), notwendige Vorarbeiten (Erfassung von 43.000 Inventarnummern mit Fundort, Erfassung der Standorte der nicht nummernsystematisch abgelegten Exponate, Identifikation und Nachbeschriftung von unlesbaren Inventarnummern, Erfassung der Fehlbestände und Leihgaben) sowie die Anstellung und Einschulung von 10 StudentInnen der Ur- und Frühgeschichte. Ab Herbst 2006 lief die Fundkomplex bezogene Erfassung an, wobei der Schwerpunkt auf großen, publizierten Beständen lag. Seit Dezember 2006 werden in einer Homepage (<http://ufgsammlung.univie.ac.at/>) der Verlauf und Status des Projektes sowie die laufenden Ergebnisse bereitgestellt (Kataloge, Biografien, Ausstellungen, Literaturliste)

Arbeiten 2007

Anfang des Jahres wird der erste Höhepunkt des Projektes erreicht: die ersten Fundkomplexe (Sammlung Moßler, Stillfried Gräberfeld „Die Gans“ Stk, Heidstatt, Au am Leithagebirge, Mondsee Silices) sind erfaßt, die ersten Kataloge erstellt. Die nun gut eingeschulten Mitarbeiter gehen mit der erarbeiteten Erfahrung an die nächsten Fundkomplexe. Ab März 2007 sind die finanziellen Mittel erschöpft. Offene Stunden werden abgearbeitet. Im Sommersemester wird von Studenten in Rahmen der LV von Dr. Stuppner Römisch-Kaiserzeitliche Keramik mit einer über MySQL im Internet bereitgestellten Übungs-Datenbank bearbeitet. Der gesamte Datenbestand (43.000 Inv.Nr., 3000 Abbildungen) wird erstmals in UNIDAM übernommen. Am Ende des Semesters beträgt die Anzahl der voll bearbeiteten Objekte 11.088.

Ziele bis Ende 2007

Vom 1.9.2007 bis 31.12.2007 wird die 2. Erschließungskompagne aufgenommen. Mit reduziertem MitarbeiterInnenstand sind 2 Ziele gesetzt:

1. Beschreibung zu Bild, Bild zu Beschreibung
2. möglich viele bearbeitete Objekte (Projektplan: <http://ufgsammlung.univie.ac.at/index.php?id=17121>)
= die Annäherung an 20.000 bearbeitete Objekte

Vorausschau 2008

Eine kontinuierliche Fortsetzung bei gleichbleibendem MitarbeiterInnenstand über das gesamte Jahr 2008 wird am Ende des Jahres den Abschluß der Erfassungsarbeiten in greifbare Nähe rücken.

Vorteil einer zügigen Weiterarbeit ist

- die **Einsparung** von Kosten von Neueinschulung von MitarbeiterInnen durch Verlust von bereits eingeschulten durch die Unterbrechungen (MitarbeiterInnen müssen anderwertige Verpflichtungen eingehen),
- kontinuierliche, daher **qualitätvolle** Dateninhalte bei gleichen, motivierten MitarbeiterInnen
- die **volle Ausnutzung** der vorhandenen Soft- und Hardwareressourcen (veraltern auch, wenn sie nicht benutzt werden).

Nach Abschluß der Datenerfassung steht zum erstenmal der gesamte Inventarbestand digital abrufbar zur Verfügung. Ein Einfließen des Datenbestandes in das DAM Projekt der Uni Wien Fedora ist wünschenswert. Es muß dafür gesorgt werden, daß dieser Datenbestand weiter gewartet wird (neue Erkenntnisse im Rahmen von Publikationen, Lehrveranstaltungen, Wissenschaftlicher Arbeiten aus dem Bestand) und langfristig verfügbar bleibt (Druck des digitalen Inventarbuches). Auch in 100 Jahren müssen diese Daten von jedem lesbar sein.



In Planung:

Peru, Kelchalpe, Aufnahme der Dokumente
Fundort „unbekannt“, Götschenberg, Natufien Mount Carmel,
Großweikersdorf, Kapfenstein, Sommerein, Sammlung Novak.

In archäologischer Bearbeitung:

Vitrinenbestand, Malleiten, Mondsee Keramik, Bisamberg,
Stillfried Urgeschichte, Ägypten: Merimde-Beni Salame.

Abgeschlossen:

Ägypten: Heluan, Merimde,
Bronzeäxte und -beile nach Mayer,
Datenübernahme der LV BÜ Römische Kaiserzeit,
Mondsee Knochen, Datenüberleitung in UNIDAM,
Vitusberg, Ägypten: Maadi, Sayala, Kleinkomplexe;
Neugestaltung Gangvitrine mit dem Fundkomplex
Vitusberg, Theben Steininventar, Mitterberg, Buhuberg,
Stillfried Frühgeschichte und Mittelalter,
Mondsee Silices, Gestaltung Gangvitrine mit Imitationen,
Ochsenberg, Sammlung Moßler (2753 Stk),
Au am Leithagebirge, Heidenstatt, Die Gans (Stillfried),
Erfassen der Imitationen, Erfassen der Fundorte, Leihgaben.

Zuwachs der Gesamtzahl der bearbeitete Objekte pro Monat

